

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 65 (1939)

Heft: 45

Rubrik: Aus Welt und Presse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Deutsche Satire aus dem Kladderadatsch
«Die Lüge reicht zur Wahrheit nicht hinan mit allen ihren giftgetränkten Pfeilen!»



Die Vorposten
«Hast Du den Passierschein, unterschrieben von Chamberlain?»

Italienische Satire aus «420, Florenz»



Französische Satire:
«Wird der Führer in Holland eindringen?
Ja, später, um nach Doorn zu gehen!»

Marianne



Aus Welt und Presse

Bearbeitet von Org.

Sehr beruhigend ...

Betreffend die Torpedierung und Versenkung des britischen Kriegsschiffes «Royal Oak» im Innern des Hauptstützpunkts «Scapa Flow» der britischen Flotte erfuhrstet sich das Londoner Blatt «Daily Express» darüber, daß es dem deutschen Unterseeboot möglich war, sich hinter einem Minensuchboot in den Hafen einzuschleichen, und daß der deutsche Kommandant über die örtlichen Verhältnisse so gut informiert war.

«Daily Mail» hofft, daß die britische Admiralität endlich alle Lücken der Verteidigungsanlagen des lebenswichtigen Hafens schließe und zollt dem U-Boot-Kommandanten Lob für die mutige Seemannschaft.

«Daily Herald» verbreicht sich und den andern Angelsachsen ein Schlafpülverchen mit den Worten:

«Es ist beruhigend, daß eine ganze Reihe von Torpedos abgefeuert werden mußten, bevor die «Royal Oak» zum Sinken gebracht werden konnte, und daß der Angriff an einem Ort stattfand, den Unterseeboote ein zweites Mal kaum erreichen dürften.»

(NZZ., 18. Okt. 1939.)

Wir finden diese Logik einfach unwiderstehlich und fragen uns nur, ob die Torpedierung mehr für die Toten der «Royal Oak» oder für die überlebenden Briten beruhigend sein soll.

Lautsprecher brüllen dich an

Was ist natürlicher als die Erzeugung immer imposanter und leistungsstärkerer Lautsprecher in dem Land, in dem der Wille der Regierung via Mikrophon und Lautsprechermembran die Masse Mensch erreicht und dirigiert.

Es sei vorausgeschickt, daß wegen der Empfindlichkeit des menschlichen Ohres schon eine Lautsprecherleistung von wenigen Watt erheblich ist. Die stärksten bisherigen Lautsprecher, die serienweise bei Massenkundgebungen eingesetzt wurden, waren für 40 bis 150 Watt gebaut. Nun gelang es deutschen Ingenieuren, einen 1000-Watt-Lautsprecher zu schaffen; er strahlt so gewaltig energiegeladen Schallwellen ab, daß eine im Freien in 20 Meter Entfernung placierte Person Schmerzempfindung wahrnimmt. In noch größerer Nähe verspürt man heftige Vibratoren des Zwerchfells. Doch wird mitgeteilt, daß solche Malträffierungen nicht der Zweck des Geräts seien.

Vielmehr soll der neue Schallstrahler große Entfernungen überbrücken und auch erheblichen Störpegel z. B. das Rauschen eines Flusses oder das Rasseln einer Maschinenhalle) überlönen. Da der 1000-Watt-Lautsprecher auch

Heiße Liebe

Es zog sie immer wieder an jenen Ort zurück, an dem sie ihn zum ersten Male erblickte. Seine Schönheit, sein vornehmes Wesen, seine distinguierte Haltung und die Zusammenstellung der Farben, die er trug, fesselten ihre Sinne vom ersten Augenblick an. Ihr Herz entbrannte. Sie dachte Tag und Nacht an ihn. Unbewußt ergriff sie sich immer wieder, wie sie ihn vor ihrem geistigen Auge musterte. Sie stellte sich sein sammetweiches Wesen als unendlich beglückend vor ... Der Moment mußte kommen, wo sie seinem Zauber vollkommen erlag ... Entschlossen trat sie auf ihn zu, zeigte auf ihn und sagte zum Verkäufer: Den da nehme ich. Es war ein herrlicher Orientteppich von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich.

bei dunstiger oder nebliger Atmosphäre, wo optische Verständigung unmöglich ist, weit hin seine Polyphemstimme erschallen läßt, ist militärische Anwendung möglich, z. B. Kommandoübermittlung im Getöse und Pulverdampf der Schlacht. Man kann in Verbindung mit Schallplatten auch an die «synthetische Erzeugung von Schlachtlärm» denken, um den Feind zu täuschen.

Kosmetisches oder kosmisches Trommelfeuer?

Wer hat's gemerkt? Natürlich hätte es in Nr. 41 des «Nebelspalters» als Ueberschrift zu dem Kurzbericht über Meteorregen nicht «Kosmetisches Trommelfeuer», sondern «Kosmisches Trommelfeuer» heißen sollen.

Ist am Ende der berühmte, altbewährte Setzer zum Grenzdienst eingezogen und durch eine junge Rorschacherin ersetzt worden, die vorher in einem Kosmetiksalon Gesichtsmassagen und Manicure gemacht hat? Oder hat der Setzer ein psychologisches Massenexperiment anstellen und herausfinden wollen, wie das Publikum auf ein solchermaßen veranstaltetes Trommelfeuer reagiert?

Wie dem auch sei, jedenfalls sind mir die Randglossen des Setzers viel lieber als seine kosmetischen Teintbehandlungen meiner Manuskripte.

... ich beantrage, daß da Hilfsdienstpflichtige, der für mich i miner werfe Abwesenheit im Grenzdienst Ihres Manuskript mißhandlet hät, vom General abgesetzt wird und ich uf Grund vo mine unglaubliche Leistige a de Grenze lebenslänglich oder no länger dispensiert werde! —
Der Setzer.)

Luftschutzräume aus Schleuderbeton

Im passiven Luftschutz sind wir Schweizer stark, denn wir verhalten uns den notwendigerweise zu ergreifenden Maßnahmen gegenüber sehr passiv, allzu passiv. Statt alles den Behörden zu überlassen, sollten in der Nähe von Privathäusern und Fabrik anlagen Zufluchtsstätten von ausreichendem Fassungsvermögen angelegt werden, solange es noch Tag ist.

Glücklicherweise hat die schweizerische Betonindustrie die Initiative ergriffen, widerstandsfähige Schleuderbetonrohre für den Zweck bereitzustellen. Ihr innerer Durchmesser beträgt 2,20 Meter. Für Familien gibt es kleine Zellen, in denen einige Personen Platz finden. Für Fabrikbelegschaften können viele Rohre aneinander gereiht werden. Sie werden natürlich tief in den Boden eingegraben, so daß die darüber befindliche Erdschicht ebenfalls schützend wirkt.

Die Luftrerneuerung erfolgt durch Sauerstoffflaschen, durch Ansaugen filtrierter Außenluft oder nach dem Stauberschen Verfahren durch Ansaugen giftgasfreier Bodenluft. Diese Entdeckung, ein wahres Kolumbus-Ei, verdanken wir einem schweizerischen Arbeiter.

Chianti-Dettling



Chianti-Import
seit 1867

Vino tipico della
Zona classica

Bekömmlicher Tischwein
säurearm und stärkend

ARNOLD DETTLING, BRUNNEN